



## **Mikl-Leitner, Androsch legen NÖ Gesundheitsbericht 2016 vor**

**Mikl-Leitner, Androsch:** „Der Gesundheitsbericht ist eine Bestätigung für den richtigen Weg der niederösterreichischen Gesundheitspolitik.“

LH-Stellvertreterin Mag. Johanna Mikl-Leitner stellte heute gemeinsam mit Landesrat Ing. Maurice Androsch den NÖ Gesundheitsbericht für das Jahr 2016 vor: „Das vorliegende Datenmaterial ist eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung des niederösterreichischen Gesundheitswesens.“

### **Lebenserwartung in Gesundheit und subjektiver Gesundheitszustand steigen**

Der positive Trend im Gesundheitszustand der niederösterreichischen Bevölkerung setzt sich weiter fort. „Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher leben nicht nur länger, sondern auch länger gesund. Die Ergebnisse sind Zeugnis für die steigende Qualität in der niederösterreichischen Gesundheitsversorgung, ebenso für unser Engagement in der Gesundheitsvorsorge mit der Initiative ‚Tut gut!‘“, so **Mikl-Leitner**.

Die Lebenserwartung stieg bei Männern auf 78,6 Jahre, davon verbringen sie 65,3 Lebensjahre in guter Gesundheit. Die Lebenserwartung bei Frauen stieg auf 83,4 Jahre, wovon sie 66,3 Jahre in guter Gesundheit verbringen. In den letzten 25 Jahren haben die gesunden Lebensjahre bei Männern um 11,8 Jahre und bei Frauen um 10,6 Jahre zugenommen. 4 von 5 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher schätzen ihren Gesundheitszustand als sehr gut oder gut ein.

„Niederösterreich ist im Bereich der Gesundheit gut aufgestellt. Dafür nahm das Land NÖ viel Geld in die Hand und investierte dieses flächendeckend in den Ausbau der Gesundheitsversorgung. Um die hohe Qualität für die Bevölkerung weiter gewährleisten zu können, dürfen wir aber nicht den Fehler machen, uns zufriedenzugeben und zurückzulehnen“, hält **Androsch** fest.

Neben dieser durchwegs positiven Bilanz „zeigt der Gesundheitsbericht aber auch zukünftige Herausforderungen, die wir auf Grund unseres gut aufgestellten Gesundheitssystems und mit vorausblickenden Strategien und Maßnahmen, sicherlich gut meistern werden“, so **Mikl-Leitner und Androsch**.

### **Zunahme psychischer Erkrankungen**

Eine große Herausforderung ist die Zunahme psychischer Erkrankungen. Ca. 10 Prozent bzw. 140.000 der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher sind depressiv. 42 Prozent der Erwerbstätigen stehen unter Zeitdruck und hoher Arbeitsbelastung. Die Anzahl der psychisch bedingten Krankenstände ist im Zeitraum 2005 bis 2014 um 73 Prozent gestiegen,

von 7.200 auf 12.400 Fälle. Zusätzlich hat sich die Dauer der psychisch bedingten Krankenstände von 32 Tagen auf 46 Tagen erhöht.

„Um diesen Trend entgegenzuwirken und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln, haben wir die NÖ Psychiatrie-Koordinationsstelle beim NÖGUS eingerichtet. Dessen Hauptaufgabe ist die Vernetzung, Abstimmung und der Ausbau der Angebote in Niederösterreich“, so **Mikl-Leitner**. Zusätzlich sei die mentale Gesundheit ein wichtiger Baustein in den Vorsorgeprogrammen der **Initiative „Tut gut!“**.

### **Risikofaktoren im Ernährungs- und Bewegungsbereich**

Alarmierend sind vor allem die Zahlen zum Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. „Dabei haben schon kleine Veränderungen in unserem Lebensstil große Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Die Initiative „Tut gut!“ zeigt uns wie es geht“, so **Mikl-Leitner**.

Mehr als die Hälfte der niederösterreichischen Bevölkerung ist übergewichtig oder adipös. Nur 29 Prozent der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher essen täglich Obst und Gemüse. Lediglich 24 Prozent erfüllen die Empfehlung für eine gesundheitswirksame Bewegung. Fast ein Viertel der niederösterreichischen Bevölkerung hat Bluthochdruck.

„Die Gesundheit der Bevölkerung könne nur wirksam und nachhaltig gefördert werden, wenn gebündelte Anstrengungen in allen Bereichen unter dem Leitbild von 'Health in All Policies' unternommen würden“, so **Androsch**. Besonders die Verschlechterung beim sozialen Wohlbefinden verlange in diesem Zusammenhang für die Zukunft ein stärkeres Augenmerk.

„Es geht darum, Gesundheitspolitik neu zu denken, die bestehenden Strukturen zu stärken und gleichzeitig die Gesundheitslandschaft für alle Menschen mit gesundheitlichen Anliegen und Problemen zu optimieren“, so **Mikl-Leitner und Androsch** abschließend.

Link zum NÖ Gesundheitsbericht 2016: <http://www.noegus.at/publikationen/>

#### **Rückfragen:**

##### **Hermann Muhr**

Pressesprecher LH-Stellvertreterin Johanna Mikl-Leitner  
Mobil: +43 664 82 67 889  
Mail: hermann.muhr@noel.gv.at

##### **Mag. Dr. Anton Heinzl**

Pressereferent Büro LR Ing. Androsch  
Mobil: 0676/407 37 09  
Mail: anton.heinzl@noel.gv.at